

SAKRET Instandsetzungsmörtel für Abwasseranlagen IMA 2

IMA 2

Kunststoffmodifizierter, zementärer Werk trockenmörtel zur Instandsetzung von Betontragwerken

Anwendungsbereiche:

- als Komponente der SAKRET Betoninstandsetzungssysteme
- als Bestandteil des SAKRET Betoninstandsetzungssystems in Abwasseranlagen
- zur Beschichtung von statisch und dynamisch beanspruchten Betonbauteilen
- zur nachträglichen Verfüllung von Sielen aus Mauerwerk

Eignung:

- für innen und außen
- für Schichtdicken von 8 bis 25 mm
- für manuelle Verarbeitung
- für pneumatische Förderung im Trockenspritzverfahren
- für die Dichtstromförderung im Nassspritzverfahren
- erfüllt die Anforderungen der Expositionsklasse XA3 (chemisch stark angreifende Umgebung)
- gemäß der DIN EN 1504-3, Klasse R4
- gemäß DIN EN 19573: Mörtel für Neubau und Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden, Anhang B (normativ): Prüfung des Widerstandes gegenüber der Exposition XWW1 bis XWW3 – schwach bis stark schwefelsaurer Angriff
- gemäß „Richtlinie für die Prüfung von Mörteln für den Einsatz im Sielbau“

Eigenschaften:

- mineralische Basis
- einkomponentig
- kunststoffmodifiziert
- hoch sulfatbeständig
- hohe Toleranz gegen lösenden Angriff durch Säuren

Materialbasis:

- Portlandzement nach EN 197-1
- Zuschlagstoffe gemäß DIN EN 13139 und DIN EN 12620
- Zusätze zur Verbesserung der Verarbeitungseigenschaften
- Chromatarm gemäß Richtlinie 2003/53/EG

SAKRET Instandsetzungsmörtel für Abwasseranlagen IMA 2**IMA 2**

Technische Daten:

Farbe	grau
Größtkorn	2,5 mm
Frischmörtelrohddichte	2,01 kg/dm ³
Mischungsverhältnis IMA 2 : Wasser	ca. 7,8 : 1 = 3,2 l Wasser je 25 kg-Gebinde
Ergiebigkeit	ca. 12,5 l Frischmörtel je 25 kg Trockenmörtel
Verbrauch (ohne Rückprall)	ca. 2,0 kg Trockenmörtel je m ² und mm Schichtdicke
Mischdauer	ca. 4 + 1 Min (siehe Verarbeitung)
Reifezeit	ca. 2 Minuten
Alkalität	pH > 12,5
Grenz-pH-Wert	pH 3,6
Schichtdicke einlagig	8 – 25 mm
Verarbeitbarkeitsdauer	ca. 90 Min. bei 5 °C ca. 45 Min. bei 20 °C ca. 20 Min. bei 30 °C
Festigkeit des Untergrundes	≥ 1,5 N/mm ² im Mittel
Druckfestigkeit nach 28 d	> 45 N/mm ²
Biegezugfestigkeit nach 28 d	> 9 N/mm ²
Haftzugfestigkeit	> 2 N/mm ²
Stat. E-Modul	> 20 kN/mm ²
Untergrundtemperatur (Verarbeitung)	5 °C bis 30 °C
Umgebungstemperatur (Verarbeitung)	5 °C bis 30 °C
Nachbehandlung	mind. 5 d
Wassereindringtiefe, 72 Stunden, 5 bar - DIN EN 12390-8	2 mm
Haltbarkeitsdauer	9 Monate
Verbrauch	2,0 kg/m ² und mm Schichdicke
Ergiebigkeit	0,5 l/kg

Untergrundvorbereitung:

- Den Untergrund von erhärteter Zementschlämme, Fehlstellen, Ausblühungen, Aussinterungen, losen Teilen, Bewuchs, Fremdstoffen, Nachbehandlungsmitteln und Anstrichresten befreien (z. B. durch Strahlen mit SAKRET SAKRESIV Strahlmittel oder Höchstdruckwasserstrahlen)
 - Auf die Festigkeit des Untergrundes gemäß DIN EN 1542 achten: Mittelwert ≥ 1,5 N/mm², kleinster zulässiger Einzelwert ≥ 1,0 N/mm²
 - Das Größtkorn aus der Altbetonfläche muss kuppenartig freigelegt und sichtbar sein, Poren und Lunker müssen geöffnet sein
 - Die Oberfläche muss offenporig, rau und saugfähig sein
 - 24 Stunden vor Mörtelauftrag ist der Untergrund gründlich vorzunässen
 - Vor dem Auftrag muss die Betonunterlage mattfeucht sein
 - Freiliegender Bewehrungsstahl ist so zu bearbeiten, dass er gemäß DIN EN ISO 12944-4 dem Reinheitsgrad SA 2 ½ entspricht
-

Verarbeitung:**Manuelle Verarbeitung**

- SAKRET Instandsetzungsmörtel für Abwasseranlagen IMA 2 homogen und klumpenfrei mit Wasser im Verhältnis von ca. 7,4 : 1 (= ca. 3,4 l Wasser je 25 kg-Gebinde) in einem sauberen Gefäß ca. 4 Minuten anrühren
- Nach einer Reifezeit von ca. 2 Minuten den Mörtel nochmals 1 Minute aufrühren
- Den Mörtel auf die mit der Haftbrücke versehenen Betonunterlage auftragen und verdichten
- Bei flächiger Anwendung in der Vertikalen den Mörtel zunächst in dünner Schicht mit der Traufel vorziehen und anschließend in der eigentlichen Lage aufbringen
- Nach kurzer Standzeit die Mörteloberfläche mit einem Holz- oder Kunststoffreibebrett nachbearbeiten
- Zur Behandlung der Bewehrung sowie als Haftbrücke den SAKRET Instandsetzungsmörtel für Abwasseranlagen IMA HK einsetzen

Trockenspritzverfahren

- für die pneumatische Förderung im Trockenspritzverfahren sind Rotormaschinen, z. B. WM 05, Aliva 246, Meyco Picola mit Rotor 0,7 l sowie WM 14 der Firma Mader geeignet
- Die Angaben der Maschinenhersteller bzgl. Luft-, Wasser- und Stromversorgung sind zu beachten
- Kompressorleistung mind. 5 m³/Min.
- Durchmesser Düse 18 mm
- Schlauchdurchmesser 38 mm
- Schlauchlänge von mind. 40 m bis 180 m
- Druckerhöhungspumpe erforderlich
- Wasserdruck konstant mind. > 5 bar
- Um möglichst optimale Spritzergebnisse zu erzielen (geringer Rückprall, hohe Verdichtung), sollte mit einem Düsenabstand von ca. 0,8 m und einem Spritzwinkel von 90° zum Bauteil gearbeitet werden

Nassspritzverfahren

- Als Spritzanlagen sind drehzahlsteuerbare 400 V Förderpumpen (z. B. WM Variojet, ESKA EMT 50, PFT Swing, Inotec Inobeam, Putzmeister S5 mit aufgesetzem Zwangsmischer (z. B. WM Jetmix, PFT Multimix) zu verwenden
 - Schneckenpumpen: z. B. D7-2,5, D6-3 mit ca. 20 bis 30 l/Min. (bei 400 U/Min.) Förderleistung
 - Reprofilierspritzgerät mit Düsenrohr ca. 15 mm
 - Kompressor mind. 3 m³/Min.
 - Max. Förderweite mit Förderschlauch NW 35 mm beträgt 40 m bei einem Schlauchdruck von ca. 25 bis max. 40 bar
 - SAKRET Instandsetzungsmörtel für Abwasseranlagen IMA 2 homogen und klumpenfrei mittels Zwangsmischer anrühren
 - Um möglichst optimale Spritzergebnisse zu erzielen (geringer Rückprall, hohe Verdichtung), sollte mit einem Düsenabstand von ca. 0,5 m und einem Spritzwinkel von 90° gearbeitet werden
 - Mörteloberfläche spritzrau stehen lassen oder nach ausreichendem Ansteifen mit geeignetem und trockenem Werkzeug nachbearbeiten
 -
-

Verarbeitung:**Einsatz als Fugenmörtel**

- Geschädigte Fugen ausräumen, die Steinflanken säubern und gut vornässen
- Die Fugentiefe muss mind. 1,5 mal die Fugenbreite betragen
- SAKRET Instandsetzungsmörtel für Abwasseranlagen IMA 2 plastisch bis steifplastisch anrühren und mit dem Fugeisen bzw. der Fugenspritze in die Fugen einbringen
- Zweilagiges Verfugen ist zu empfehlen
- Nach kurzer Standzeit wird die Fuge mit dem Fugeisen verdichtet und geglättet

Nachbehandlung:

- Zur Nachbehandlung die eingebaute Beschichtung zeitnah vor Witterungseinflüssen wie Sonne, Wind, Zugluft und Frost schützen (z. B. durch Abhängen mit Folien, feuchten Jutesäcken oder Besprühen mit Wasser)
- Die Nachbehandlungsdauer richtet sich nach den Witterungsbedingungen und den jeweiligen Regelwerken, wie z. B. Nachbehandlungsrichtlinie des Deutschen Betonvereins, ZTV-Ing. und DIN 1045-3 beträgt jedoch mind. 5 Tage
- Unabhängig vom Applikationsverfahren ist die eingebaute Beschichtung vor zu schnellem Austrocknen zu schützen

Lieferform:

- Mehrlagige Papiersäcke mit Folieneinlage á 25 kg – 42 St./Palette Art-Nr. 07551125
- lose im Speziilsilo Art-Nr. 07551100

Lagerung:

- witterungsgeschützt 9 Monate lagerfähig
- auf Holzrosten kühl und trocken
- angebrochene Gebinde sofort verarbeiten oder entsorgen

Entsorgung:

- Nicht in Kanalisation, Gewässer oder Erdreich gelangen lassen
- Restentleerte Gebinde zum Recycling geben
- Das ausgehärtete Restprodukt wird unter Beachtung der örtlichen behördlichen Bestimmungen und unter Berücksichtigung der Abfallverzeichnis-Verordnung, in Abhängigkeit von der Herkunft, als Beton (Abfallschlüssel 17 01 01), als Betonabfall (Abfallschlüssel 10 13 14) oder als gemeiner Bau- und Abbruchabfall (Abfallschlüssel 10 09 04) entsorgt

Hinweise:

- Die technischen Daten beziehen sich auf +20 °C und 50 % relative Luftfeuchtigkeit. Tiefere Temperaturen verlängern, höhere verkürzen die angegebenen Werte
 - Außer Wasser keine weiteren Zusatzmittel zugeben
 - Arbeits- und Mischgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen
 - Erhärtetes Material mechanisch durch Abklopfen bzw. Abkratzen entfernen
-

Sicherheitshinweise:

- GISCODE ZP 1 – Chromatarm gem. Richtlinie 2003/53/EG.
 - Enthält Portlandzement und reagiert mit Wasser alkalisch.
 - Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
 - Schutzhandschuhe/Schutzkleidung und Augenschutz tragen.
 - Längerfristiger Hautkontakt ist unbedingt zu vermeiden.
 - Bei Berührung mit den Augen einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhanden Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen.
 - Gegebenenfalls Arzt aufsuchen.
 - Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder dieses Technische Merkblatt vorzeigen.
 - Weitere Sicherheitshinweise entnehmen Sie bitte dem Sicherheitsdatenblatt.
-

Bei den auszuführenden Arbeiten sind die einschlägigen Empfehlungen und Richtlinien, Normen und Regelwerke sowie mit geltende Merkblätter sowie die allgemein anerkannten Regeln der Technik zu berücksichtigen. Auf unterschiedliche Witterungs-, Untergrund- und Objektbedingungen haben wir keinen Einfluss. Anwendungstechnische Empfehlungen in Wort und Schrift, die wir zur Unterstützung des Käufers bzw. Verarbeiters geben, sind unverbindlich und stellen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine kaufvertragliche Nebenverpflichtungen dar. Die in dem technischen Merkblatt gemachten Angaben und Empfehlungen beziehen sich auf den gewöhnlichen Verwendungszweck. Mit der Herausgabe dieses technischen Merkblattes verlieren alle vorangegangenen Ausgaben ihre Gültigkeit.

Stand: 31.07.2019